

## Flammen wüten in Hasborner Wohnhaus

Bewohner kommen mit dem Schrecken davon – Hilfskräfte bis abends im Einsatz – 200 000 Euro Sachschaden

Ohne schwerere Verletzungen kamen die Bewohner eines Mehrfamilienhaus bei einem Brand am Samstag in Hasborn-Dautweiler davon. Am späten Vormittag schlugen meterhohe Flammen aus dem Dach. Mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung wurden die drei Bewohner und zwei zu Hilfe herbeigeeilte Nachbarn ins Krankenhaus gebracht. Dort gaben die Ärzte Entwarnung. Am Haus entstand ein Schaden von 200 000 Euro.

Von SZ-Redakteurin Evelyn Schneider

**Hasborn-Dautweiler.** Schon von weitem waren sie zu sehen – die dicken grauen Rauchschwaden, die am späten Samstagvormittag über Hasborn-Dautweiler hingen. Doch nicht nur sie deuteten auf ein Unglück hin, auch sah man Flammen, die aus dem Dach eines Hauses in der Rosenstraße schlugen. Die schrecklichen Meldungen von dem Wohnhausbrand in Burbach, der für vier Kinder tödlich endete (wir berichteten), kamen einem sofort in den Sinn. So gingen gegen 11.50 Uhr auch gleich mehrere Notrufe fast zeitgleich in der Kreisalarmzentrale in St. Wendel ein, wie Dirk Schäfer, Pressesprecher der Feuerwehr Gemeinde Tholey, berichtet. Nach Angaben der Anrufer sollten sich noch mehrere Personen in dem brennenden Mehrfamilien- und Geschäftshaus aufhalten. Deshalb wurde sofort Großalarm für die Rettungskräfte ausgelöst.

Beim Eintreffen der Feuerwehrleute schlugen die Flammen meterhoch aus dem Dachstuhl und den Fenstern. „Solch einen Wohnhausbrand am Tag habe ich noch nicht gesehen“, sagt Dirk Schäfer. Das Treppenhaus habe wie ein Kamin gewirkt. Die erste Sorge der Einsatzkräfte galt den Bewohnern. Sofort machte man sich daran, im Innern nach Personen zu suchen. Nach kurzer Zeit konnte Entwarnung gegeben werden:

Alle in dem Haus gemeldeten Personen waren kurz vor Ankunft der Feuerwehr aus dem Haus gekommen. Noch unter Schock stehend, mussten die Bewohner zunächst von Notfallseelsorgern betreut und medizinisch erstversorgt werden. Nach Angaben der St. Wendeler Polizei wurden drei der Bewohner sowie zwei herbeigeeilte Personen aus der Nachbarschaft, die Hilfe leisteten, wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht.

Nachdem die Bewohner in Sicherheit waren, konzentrierten sich die Retter auf die Bekämpfung der Flammen. Durch einen massiven Löscheinsatz im Innern des Gebäudes und über zwei Drehleitern gelang es den Einsatzkräften, die Ausbreitung des Brandes zu stoppen. Nach zirka einer Stunde war der Brand unter Kontrolle. Doch damit war der Einsatz für die Kräfte noch lange nicht beendet. Nach Angaben von Dirk Schäfer wurde der weitere Löscheinsatz durch immer wieder aufflammende und versteckte Brand- und Glutnester erschwert. „Letztlich dauerte der Einsatz bis 21.15 Uhr“, sagt Schäfer. Zur Sicherheit habe der Löschbezirk Hasborn-Dautweiler auch danach das Unglückshaus in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

### Haus wird gestützt

Da das Mehrfamilienhaus durch den Brand stark beschädigt wurde, stellte sich die Frage nach der Sicherheit. Nach Angaben von Markus Tröster vom THW-Ortsverband St. Wendel war deshalb ein Baufachberater des Technischen Hilfswerkes vor Ort. Er beurteilte nach dem Brand die Statik des Gebäudes. Das Ergebnis des Experten: Das Gebäude musste abgestützt werden. Der THW-Ortsverband Tholey übernahm diese Aufgabe.

Für die drei Bewohner und die beiden herbeigeeilten Nachbarn blieb es am Ende bei dem Schre-



Schon von weitem waren Rauch und Flammen am Samstagvormittag zu sehen.

cken. Der Verdacht einer Rauchgasvergiftung bestätigte sich nicht und sie konnten die Krankenhäuser wieder verlassen. Eine Rückkehr in ihr Haus war für die Bewohner ausgeschlossen. Ihnen wurde durch die Gemeinde eine Unterkunft zur Verfügung gestellt. An dem Gebäude, an dem erst kürzlich Umbau- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen worden waren, entstand nach Angaben der Polizei ein Sachschaden von über 200 000 Euro. Nach den ersten Ermittlungen kann Brandstiftung ausgeschlossen werden. Eine genaue Brandursache ist allerdings noch nicht bekannt.

### AUF EINEN BLICK

**Im Einsatz waren:** Löschbezirke Tholey, Theley, Bergweiler, Hasborn-Dautweiler, St. Wendel-Kernstadt, Bosen-Eckelhausen, der Leitende Notarzt Saarland, zwei Notärzte, drei Rettungswagen, die Ortsvereine des DRK Hasborn-Dautweiler, Tholey und Tholey, der organisatorische Leiter Rettungsdienst, der THW-Ortsverband Tholey, die Notfallseelsorge, Polizei St. Wendel und Illingen. red



Auch mit der Drehleiter rückten die Feuerwehrleute den Flammen von Außen zu Leibe (oben). Das Dach von einem Teil des Gebäudekomplexes ist komplett ausgebrannt (unten). FOTOS: FEUERWEHR

## Wenn Handwerk und Kunst sich zu Unikaten vereinen

Tausende Besucher am Wochenende auf St. Wendeler Markt LebensArt – Breites Angebot an Schmuck, Textilien, Holz, Metall oder Keramik

**70 Kunsthandwerker aus vielen europäischen Ländern gaben sich am Samstag und Sonntag auf dem Kunstmarkt „St. Wendeler LebensArt“ ein Stelldichein. Dabei zeigte sich, dass Kunst keine Dinerin der Menge ist. Fast alle Arbeiten waren Unikate.**

Von SZ-Mitarbeiter Gerhard Tröster

**St. Wendel.** Was macht die Kunst aus? Ist es der individuelle Wert, den man ihr beimisst? Oder ist es das, was die Käufer der vielen unterschiedlichen Artikel damit verbinden? Ganz sicher ist es der eigene Geschmack oder auch das Motto „Kunst ist das, was mich bewegt“. Für Heinrich Andreas Schilling aus Grünstadt ist die Natur die rechte Hand seiner Kunst. Er arbeitet seit Jahrzehnten mit Holz. 60 verschiedene Sorten hat er in seiner Werkstatt. Einige kommen aus den Tropen. Gefäßgestaltung ist seine Hauptarbeit. Eine andere ausgefallene Idee präsentierte er auf dem Markt. Er hat große Uhren auseinandergenommen, den Zahnrädern eine hölzerne Achse gegeben, damit sie als Kreisel benutzt werden können. Mit der rechten Hand der Natur arbeitet auch Markus Kunz aus Urexweiler.

Der Holzkünstler war gerade dabei, einen Stamm zu bearbeiten, der auf der einen Seite einen Zauberer, auf der anderen eine Geisterfratze trägt. „Ist für den Garten geeignet“, sagte er lächelnd. „Wenn er lange draußen gestanden hat, wird er grau.“

Die Welt der Kunst ist auch eine Welt der Träume. Und träumen können die Menschen, die bei Marlene Arzdorf aus Asbach eine Kerze gekauft haben und sie am Abend anzünden. Alle nur erdenklichen Formen waren zu haben, sogar als Pyramide, als

Scheibe oder Kugel, die meisten in warmen Farbtönen. „Ich mariniere sie, indem ich sie in eine heiße Wachsmischung tauche“, erklärte sie den Standbesuchern. Kunst, die Freude bringt – das kann Barbara Müller aus Rosendahl im Münsterland bestätigen. Bunt schillernd zeigten sich ihre Filzarbeiten. „Hauschuhe aus Filz sind wieder in Mode gekommen“, erzählte sie. „Dicht gefolgt von den verschiedenen Wohntextilien aus diesem Material.“ Den Filz stellt sie selbst her und steht deshalb täglich in der Werkstatt.

Für die Marktbummler hatte die Künstlerin nur Lob: „In St. Wendel gibt es ein sehr interessiertes und angenehmes Publikum.“

Für Ursula Stemmler aus Züsch ist Kunst sicher eine Himmelsgabe. Die Malerin ließ an ihrem Stand binnen fünf Minuten mit Wasserfarben und Pinsel einen kleinen Hahn entstehen. Während der Arbeit entschied sie spontan: „Das wird ein braun gefiederter Italiener.“ Alle Kunst ist der Freude gewidmet, das bestätigten Michael Hau und Ingrid Kiefer neben dem Rathaus. Der Künstler bearbeitet Steinsäulen, die zum Beispiel aus türkischem Basalt oder aus Schiefer bestehen, während die Künstlerin Glasmosaik einsetzt. „Ich arbeite nicht nur mit viel Freude, sondern auch mit viel Gefühl, ich kann doch den Steinen nichts antun.“

Ein echter Künstler kann etwas, was Tausende nicht können. Siegbert Huwe aus Römerberg ist ein solcher. Er arbeitet Pfeffer-, Muskat-, Salz- und Kümmelmöhlen aus Apfel-, Birken- oder Els-

beerholz. Wenn sie einmal gerade nicht genutzt werden, sind sie auch wunderschöne Dekorationsstücke. Mit selbstbewusster Kraft schöpferisch tätig ist Britta Rösler aus Trier. Sie verkaufte auf dem Markt hübsche kleine Figuren aus Kupfer.

*„In St. Wendel gibt es ein interessiertes und angenehmes Publikum.“*

Barbara Müller

Eine Kundin erwarb ein lustiges Mäuslein und konnte sich die Bemerkung nicht verkneifen: „Es ist sehr zierlich und für Kupferdiebe völlig uninteressant.“ Ein Brunnquell des Wohlfühlens war der Stand

von Anke Dery aus Ippenschied, an dem es wundervoll duftete. Außer selbst gemachten Seifen bot sie Körperbalsam an und versicherte: „Er besitzt einen hohen Anteil an afrikanischem Nussfett, wird über die trockene Haut gestrichen und sanft einmassiert.“ Mehrere tausend Menschen schlenderten an beiden Tagen über diesen einmaligen St. Wendeler Markt. Einmalig auch deshalb, weil – so eine Besucherin aus Sötern – „nicht an jeder Ecke ein Essen- oder Getränkestand aufgebaut ist.“



Luise Schmits, Katja Costa, Anica Huber und Stefanie Bartosch (von links) probieren auf der St. Wendeler LebensArt Filzhüte. FOTO: B&K

### SCHNELLE SZ

#### BAUMHOLDER

#### Nächtliche Übungen am Truppenübungsplatz

Auf dem Truppenübungsplatz Baumholder und im darüber liegenden Luftraum werden heute und morgen zwischen 21 und 22.30 Uhr Nachtübungen durchgeführt. Das teilte die Bundeswehr-Luftwaffenkaserne mit. Die Übungen seien kurzfristig angesetzt worden. red

• Bürgertelefon: (08 00) 8 62 07 30.

#### OBERLINXWEILER

#### Auto fliegt aus Kurve und knallt gegen Haus

Weil er zu schnell fuhr, ist ein Autofahrer am Freitagabend gegen die Wand eines Hauses in der Remmesweilerstraße in Oberlinxweiler geknallt. Wie die Polizei mitteilte, sei das Auto trotz Bremsversuchen aus der scharfen Rechtskurve getragen worden. Bei dem Zusammenstoß gegen 21 Uhr wurden auch zwei Pflanzkübel beschädigt. Ein Zeuge berichtete, dass ein mit zwei jungen Männern besetzter dunkelgrüner VW Scirocco anschließend gewendet habe und vom Unfallort wegfuhr. red

• Hinweise an die Polizei, Tel. (0 68 51) 89 80.

#### ST. WENDEL

#### Jugendliche stecken Container in Brand

Ein Papiercontainer hat am Freitag in der Marienstraße in St. Wendel gebrannt. Ein Autofahrer hatte Rauch bemerkt und die Polizei verständigt. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht. Vor Ort fanden die Polizisten drei Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, die als Brandstifter entlarvt wurden. red

#### BLIESEN

#### Roller gestohlen und Rad angezündet

Ein skurriler Fall von Brandstiftung und Diebstahl hat sich am frühen Samstagmorgen in der Straße In Elmern in Bliessen abgespielt. Gegen 4.59 Uhr hatte jemand gehupt. Als sich ein Anwohner daraufhin nach draußen begab, fand er ein an der Hauswand lehndes Fahrrad, an dem der Hinterreifen brannte. Er löschte das Feuer und verständigte Polizei. Diese fand wenig später auf einer Wiese am Ortsausgang von Bliessen in Richtung Oberthal einen Motorroller. Dieser war zuvor am Brandort gestohlen worden. red

• Hinweise an die Polizei, Tel. (0 68 51) 89 80.

#### ST. WENDEL/SPIESEN

#### Wasserleitungen in den Kreis saniert

Die Sanierungsarbeiten an der Hauptwasserleitung vom Wasserwerk Würzbachtal zum Hochbehälter Bildstock im Bereich Spiesen-Elversberg sind erfolgreich abgeschlossen. Die Wasserversorgung im Kreis St. Wendel läuft nun wieder wie gehabt. red

• Infos: Tel. (0 68 51) 8 00 30.